

Erscheint täglich
früh 6 Uhr.

Redaktion und Expedition

Schumannstraße 8.
Sprechstunden der Redaktion:
Montags 10-12 Uhr.
Dienstags 5-6 Uhr.

Gesetzliche Abonnementen nach 20
für die nächsten Monate nicht zu
der Redaktion nach vertrieben.

Aufnahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Abonnate zu
Monaten bis 3 Uhr Kaufmännisch,
an Sonn- und Feiertagen jedoch bis 9 Uhr.

In den Filialen für Aufnahme:
Otto Niemann, Universitätsdruckerei 1.
Louis Weiß, Kaufmannstr. 23, d.
nur bis 7 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 166.

Montag den 15. Juni 1885.

79. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Behandlung.

Wir bringen hierauf vor allgemeinen Kenntnis, daß den
20. bis 23. d. J. **Rath der Stadt Leipzig** die Hauptbahnen
der städtischen Wasserleitung durch die Spülhäuser
nach den Salzgärten und vom 24. d. J. bis auf die Spülung
der Bremgärten am Tage stattfinden wird.

Leipzig, am 10. Juni 1885.

Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Grüniguth. Krieger.

Garten-Verpachtung.

Zwei wichtige werden Abteilungen des Stadtbüro
geöffnet, an der Promenade hinter dem sog.
Kloster (Klostergasse Nr. 5) liegenden Gartens-Arealen
und zwar die beiden letzten rechts und links am Eingange
von der Promenade aus, sollen vom 1. November
d. J. an gegen einjährige Kündigung

Donnerstag, den 18. Juni d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Posthouse, 1. Etage, Zimmer Nr. 16, an die
Weisbietenden unterrecht verpachtet werden.

Ebenfalls auf dem großen Vorplatz liegen die Ver-
pachtungs- und Versteigerungsbedingungen schon vor dem
Zeitum zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 20. Mai 1885.

Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krieger.

Versteigerung von Bauplätzen in der Nordvorstadt.

Von dem der Stadtgemeinde gehörigen Baureale des
gewissen der Nord-, Rote-, Weißensee- und Pfefferseer
Straße gelegenen **Baublock II des nördlichen Be-
bauungsplanes** sollen die bereits am 5. März d. J. zum
Verkauf gestellten, jedoch für die daraus gebotene Gebühr
nicht zugegangenen **4 Baupläte** bei der Versteigerung

Donnerstag, den 25. d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

im Saale der Alten Wache, Kaufmannstraße Nr. 1,
2. Etage, zur Versteigerung gebracht und zwar mit den
abgeleiteten Kosten:

Bauplatz Nr. 4 von 26.100,-

* 5 * 27.300,-

* 10 * 22.100,-

* 11 * 22.100,-

angeboten werden.

Der Versteigerungstermin wird pünktlich zur angegebenen
Stunde erschaffen, die Versteigerung aber bezüglich eines jeden
der **einfach nach einander in obigen Reihenfolge**
und mit dem angegebenen Angebot ausgetragenen Baupläte
schließt werden, wenn darauf nach dreimaligem Aufruf
kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen nebst Paragrafensatz
liegen auf dem Rathausplatz, 1. Etage, zur Einsichtnahme aus
und es sind davon Exemplare ebendaftig in der Sportel-
cafe L. Blaum Nr. 2, für 1.-20-30 Pf. zu erhalten.

Leipzig, den 5. Juni 1885.

Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krieger.

Behandlung.

Bei der am 13. Januar d. J. notariell erfolgten fürstlichen
Aufforderung der Planung zur Abschaffung bestimmter Obligationen
unter Ablöse vom Jahre 1870 (siehe 1) war den 4 prozentigen
Obligationen die Summen 297, 450, 306, 348 gegenwartig.

Diese Obligationen sind von 1. Juli d. J. an der Kasse des
Herrn Dr. Weißbauer (Rath 13, Englisches Hof, Nr. C. 1)
abzulösen, am selben Tage deren Verzierung aufhört. Die in
früheren Ausgaben genannten Obligationen sind bis auf die
Summe 164,- d. J. eingetragen.

Leipzig, am 15. Januar 1885.

Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krieger.

Verordnung,

Erhebungen über den Zug der Hochmeister betreffend;

dem 3. Juni 1885.

Bei Verfolg eines Antrags der Theatertiere der landwirtschaftlichen
Kunstvereine sollen vor Gewährung von Unterlagen für die im
Theatre der Landwirtschaft so nützlich gewesene Hochmeister zunächst
Erhebungen über den Zug der Hochmeister, insbesondere ihre
Kommissionen des Meisters, die Ausbreitung derselben, ihre Verabredung
mit Meistern sowie Berichtigungen und dergleichen dann
das landwirtschaftliche Institut zu Chemnitz unter Schluß der Orts-
behörden vorgenommen werden, doch das gesuchte Institut
an diese Schritte mit gleichzeitig Vorstand verleiht. Vorlängige
objekte, welche von berühmten Ortschaften nach Aufstellung eines Hoch-
meisters an dem bereitstehenden Orte aufzuhören und an das Institut
juristisch abzulösen sind.

Da die Sachen, Bürgermeister, Gemeindeschule und Schul-
zweckes erfordert daher hierauf Berichtigungen, die ihnen von dem
oekologischen Institut zu Chemnitz vorgenommenen Erhebungen
entgegenstehen, und kann die von berühmten Ortschaften nach
Aufstellung eines Hochmeisters gegenwärtig noch nicht
vorgenommen werden.

Dresden, am 2. Juni 1885.

Ministerium des Innern.

v. Röhr. Weißwurst.

Berichtigende Verordnung wird den Bürgermeistern, Gemeindeschulen
und Schulzwecken liegenden Bezirksbehörden gegeben.

Leipzig, den 2. Juni 1885.

Ministrale Hauptbeamtenkasse.

Dr. Blaum.

Behandlung.

In einer Beschlussschrift des 15. März 1885 ist
die Generalversammlung der Gesellschaft in Spalte 4
zu einer Verhandlung über die 2. d. R. Wiss. Seite folgende eingetragen:

„In der Generalversammlung vom 15. März 1885 hat
genugt an Stelle der Sitzung des 2. d. R. Wiss. Seite folgende eingetragen:

Königliches Amts-Gericht.

Richtamtlicher Theil.

Ultramontanes aus Österreich.

Von der Gründung einer katholischen Universität in
Salzburg ist es zwar seit längerer Zeit wieder etwas still geworden,
aber doch darf man keineswegs glauben, daß die
ultramontane Agitation in Österreich völlig ins Stich
gesetzt sei.

Das Gegenteil eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Die Bischöfe in der Steiermark, in Kärnten und Krain
haben sogar Hinterbriefe erlassen, in denen ausdrücklich bestont wurde, daß es der Pflicht der Kirche
und der Geistlichkeit sei, sich an dem Kampfe gegen den
katholischen Organismus nicht zu versetzen.

Das Gegenteil eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

Das Ultramontane eines Stillschlages war gerade wieder
gelegentlich der jüngsten Reichsratswochen wahrzunehmen,
bei denen die hohe und niedrige Geistlichkeit in den Kirchen
und außerhalb derselben alle Mittel der Überredung und des
Einschüren angewendet hatte, um namentlich die Katholiken
zu Gunsten der konservativen Kandidaten zu stimmen.

deutsche Schriftschriften blättern, oder ist es zwecklos um Arbeit zu thun? Unter den aus Herder aufgenommenen Gedichten
wurde einer die Preissäule! „Aus den Briefen zur
Befreiung der Humanität; Gespräch über eine unsichtbare
schwarze Schriftblatt.“ Und wenn es auch bei Herder lächerlich
darauf hinausläuft, daß jene gewissen Symbole zwar
nicht nachweisbar sind (d. h. man kann sie nicht
in einer Lage annehmen zu lassen), so wird doch dem Wirkten
der Urtheile nichts entgegenstehen.

Die „Kreuzzeitung“ sagt die Wirktheit, daß die
Vorlage wegen Erneuerung des Militärseptembe-